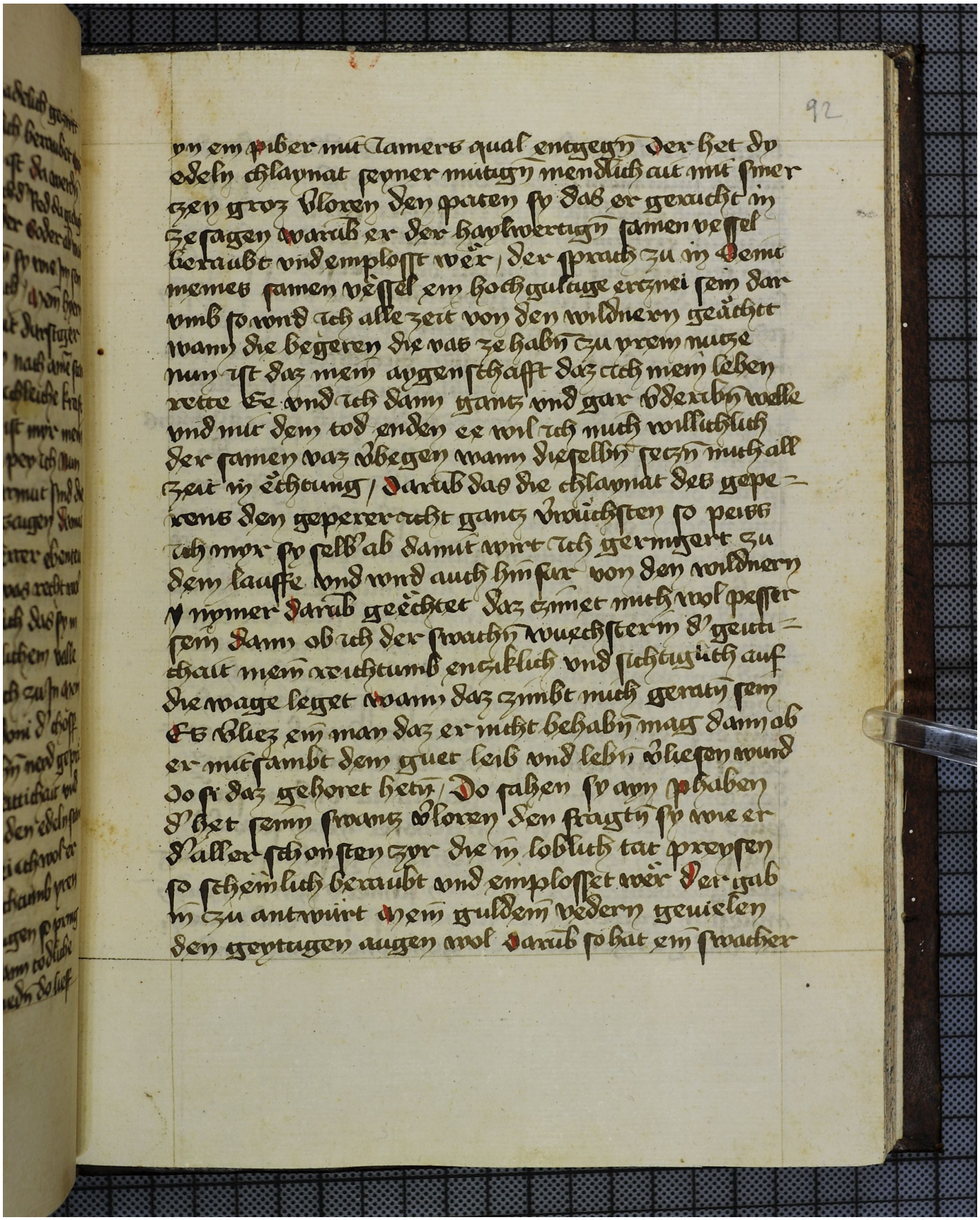
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



92

vn ein piber mut lamers qual entgegn der het dy
edeln chlaynat seiner mutign mendlich aut mit smer
zen groz vloren den paten sy das er geraucht in
ze sagen warub er der haylwertign samen vessel
beraubt vnd emplosst wär / der sprach zu in Demt
memes samen vessel ein hochgutlage ertznei sein dar
vmb so wend ich alle zeit von den wildnern geächtt
wann die begeren die vas ze habn zu yrem nutze
nun ist daz mein aygenschafft daz ich mein leben
rette Ee vnd ich dann ganz vnd gar vberlibn welle
vnd mit dem tod enden ee wil ich mich willichlich
der samen vaz vbergen wann diselbn setzn mich all
zeit in ächtung / Darub das die chlaynat des gepe=
rens den geperer recht ganz vnwächsten so peitt
ich mir sy selb ab damit wirt ich germygert zu
dem laufe vnd wend auch hinfur von den wildnern
nymer darub geächtet daz zimet mich wol pesser
sein dann ob ich der swachn wuechsterin d' geiti=
chait mein reichtumb entsiklich vnd sichtiglich auf
die wage leget wann daz zimbt mich gerat sein
Es vliez ein man daz er nicht behabn mag dann ob
er mit sambt dem guet leib vnd lebn vliesen wund
do si daz gehoret hetn / Do salben sy awn pluben
d' bet seinn swanz vloren den fragtn sy wie er
d' aller schonsten zyr die in lobliich tat preysen
so scheinlich beraubt vnd emplosset wär Der grub
in zu antwirt mit ein gulden wedern geuielen
den geytigen augen wol darub so hat ein swacher